

Handwerker des Jahres: Textilpflege Manthey

Bei der Textilpflege Manthey aus Frechen war die Freude groß – bei der Verleihung des Preises „Die Besten 2017 aus Köln“ wurden die Mantheys als „Handwerker des Jahres 2017“ ausgezeichnet.

Frechen/Köln (red). Der Preis wird von der Kreishandwerkerschaft Köln in Kooperation mit Net-Cologne vergeben. Die Ehrung fand im Festsaal der Kölner Wolkenburg statt. Der Einladung folgten rund 100 geladene Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Seit mittlerweile 110 Jahren gibt es die „Textilpflege Manthey“. Die Urgroßmutter des heutigen Inhabers Henrik Manthey gründete 1908 die „Frechener Wasch- und Bügelanstalt“.

Obwohl heute jeder Haushalt eine Waschmaschine besitzt, brauchen sich die Mantheys keine Sorgen um Aufträge zu machen. In Zeiten, wo man fast nur noch Filialen von Schnellreinigungen begegnet, findet man in Frechen noch einen – im wahrsten Sinne – waschechten Handwerksbetrieb für Textilpflege.

Henrik Manthey ist Meister, sein Vater ist Meister, wie auch sein Opa und seine Schwester. Wo andernorts großflächig mit dem kleinsten Preis erworben wird, dekoriert man den Laden in Frechen lieber mit Meisterbriefen und Auszeichnungen und bietet, was viele Kunden sehnsüchtig suchen – Qualität und Erfahrung.

Handwerk und Tradition schließen modernste Technik nicht aus, die natürlich ihren Preis hat. Jede Generation hat dem Unternehmen seinen Stempel aufgedrückt. Emil Manthey baute die Wäscherei aus, bei Eberhard Manthey kam die Chemische Reinigung dazu. Mit der 4. Generation hielt das Internet Einzug. Während in der gesamten Branche ein dramatischer Rückgang an Betrieben zu beobachten ist, erleben die Man-



theys dank Spezialisierungen einen ständigen Zulauf.

In den 90er Jahren waren die Mantheys die erste Reinigung in Deutschland mit einer eigenen Homepage. Manthey Senior pflegt Krawatten mit Leidenschaft und träumte von mehr – Sohn Henrik bastelte darauf eine eigene Homepage für die Krawattenreinigung, deutschlandweit im Postversand. Seitdem kommen täglich Umschläge und Kartons mit Krawatten aus allen Winkeln der Republik in Frechen an. Heute werden auch kirchliche Messgewänder deutschlandweit gepflegt.

Am meisten freut man sich aber immer noch über die Kunden, die sich persönlich auf den Weg machen. Uniformen und Prinzen-Ornate, hochwertige Dekorationen, Brautkleider und Messgewänder werden mittlerweile aus 150 km Entfernung vorbei gebracht.

Solange es Textilien gibt, die dem Besitzer etwas bedeuten, solange werden auch die Mantheys gefragt sein. Denn Werterhaltung und richtige Pflege erfordert Fachwissen und Erfahrung und die Einsicht, dass man nie ausgelernet hat. Auch nicht nach 110 Jahren.

Das Preisgeld stiftet die Familie dem Johanneshaus, einer Notunterkunft für Obdachlose.